

Condrobs – Brücken ins Leben

easyContact Ingolstadt  
HaLT  
Jahresbericht 2018

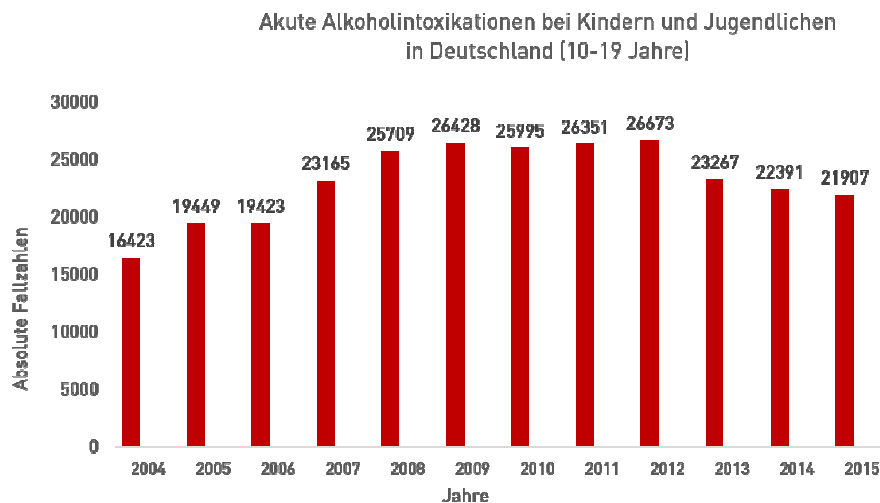


## HaLT ist ein **alkoholspezifisches Präventionsprojekt**.

Seit der Jahrtausendwende mussten zunehmend mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 20 Jahren stationär mit der Diagnose „akute Alkoholintoxikation“ behandelt werden.

Seit 2012 sind diese Zahlen zwar rückläufig dennoch ist exzessives Rauschtrinken in dieser Altersstufe weiterhin ein sehr ernst zu nehmendes Thema:

- Fast 70% der 12–17-jährigen Jugendlichen haben schon einmal Alkohol getrunken.
- Das erste Mal trinken sie mit durchschnittlich 14,9 Jahren Alkohol.
- Der erste Konsum findet oft im Freundeskreis statt.
- Den ersten Alkoholrausch erleben Jugendliche mit durchschnittlich 16,4 Jahren.
- 3,7% der Jugendlichen trinken Alkoholmengen, die über den Grenzwertempfehlungen für Erwachsene liegen.



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017

Das Projekt HaLT bietet Kindern und Jugendlichen, die aufgrund einer akuten Alkoholintoxikation behandelt werden müssen, sowie deren Eltern, noch in der Klinik eine Beratung.

Zugleich richtet es sich an Verantwortliche in der Kommune, geeignete Maßnahmen in der Alkoholprävention zu ergreifen und auf die Einhaltung des Jugendschutzes zu achten.

Kommunale Alkoholprävention bedeutet:

- Die Öffentlichkeit für das Thema riskanter Alkoholkonsum im Jugendalter sensibilisieren
- Über die Gefahren von Alkoholkonsum aufklären
- Jugendliche und Familien beraten, die Hilfe suchen
- Lehrer/innen, Vereinstrainer/innen, Festveranstalter/innen, Gastronomiepersonal etc. schulen, damit der Jugendschutz konsequent eingehalten wird.

Der Netzwerkansatz mit Kooperationen über die Grenzen des Suchthilfesystems hinaus ist das zentrale Merkmal des Projektes.

## Das HaLT-Konzept verfolgt zwei zentrale Ansätze

### 1. Reaktiver Baustein

Ziel:

Implementierung von Interventionsangeboten für Kinder und Jugendliche mit gesundheitsschädlichem Alkoholkonsum sowie deren Eltern.

### 2. Proaktiver Baustein

Ziel:

Sensibilisierung der Bevölkerung für die Risiken des Alkoholkonsums und konsequente Umsetzung des Jugendschutzes auf kommunaler Ebene zur Vorbeugung/Verhinderung des exzessiven Rauschtrinkens.

In **Bayern** wird HaLT seit Dezember 2007 implementiert.

Inzwischen haben **45 Zentren** das HaLT-Zertifikat von der BAS erhalten und setzen das HaLT-Projekt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern in der Region um.

## HaLT Standort Ingolstadt

### Halt – reaktiv

- Kontaktaufnahme der kooperierenden Klinik zu easyContact - wochentags über die regulären Dienstzeiten und am Wochenende sowie an Feiertagen über die Rufbereitschaft zw. 9.00 und 12.00 Uhr
- Brückengespräch im Krankenhaus mit dem Jugendlichen – niedrighschwellig und zeitnah
- Beratungsangebot für die Eltern während oder nach dem Krankenhausaufenthalt
- Angebot „Risikocheck“: Gruppenangebot für Jugendlichen (Inhalte: Risikoeinschätzung, Konsumprofil, Veränderungsmöglichkeiten, etc., freizeitpädagogische Maßnahmen )
- Einleitung weiterer Hilfen bei Bedarf
- Erfassung quantitativer und qualitativer Daten zum riskanten Alkoholkonsum

### Zentrale Koordinierung

Die zentrale Koordinierungsstelle ist die **BAS** (Bayerische Akademie für Sucht und Gesundheitsfragen). Hier finden neben der Koordinierung, wissenschaftlicher Begleitforschung und Qualitätssicherung sowie Evaluation Schulungsprogramme zur Intervention in der Klinik und Seminare zum Erfahrungsaustausch statt.

[www.halt-in-bayern.de](http://www.halt-in-bayern.de)

Alle eingesetzten Mitarbeiter/innen von easyContact haben das Schulungsprogramm zur Kurzintervention im Krankenhaus sowie zu Elternintervention absolviert.

## Aktuelle Entwicklungen

Die seit 2014 Klinik- intern zusätzlich erforderliche elterliche Schweigepflichtentbindung (trotz Konsiliar) ist als eine bedeutende Ursache der fehlenden Klinikeinsätze zu sehen. Eltern sind in der Krisensituation in der Regel überfordert und befürchten eine Einmischung von Behörden.

Zum anderen sind die Zahlen an Einlieferungen in Zusammenhang mit Alkoholintoxikation rückläufig.

Seit März 2017 wurde die HaLT Stelle um 50% gekürzt. Die bisherigen Tätigkeiten werden daher nur mehr in reduzierter Form durchgeführt werden können.

Aufrechterhalten wurden die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schulen, insbesondere derer die die Alkoholprävention fest in ihr schulisches Konzept implementiert haben.

**Aufsuchende Arbeit in der Klinik** hat im Jahr 2018 nicht stattgefunden. Jedoch wandten sich **3 Familien** sich direkt nach einem Klinikaufenthalt des/der Jugendlichen aufgrund Empfehlungen der Klinik an uns.

- Die Jugendlichen waren im Alter von 13 und 14 und 15 Jahren.
- weiblich
- Im Rahmen dieser Beratung fanden insgesamt 4 Familiengespräche statt.

## Bearbeitung polizeiliche Meldungen im Rahmen des Konsiliarvertrages mit dem Jugendamt Ingolstadt

### **Seit 1.01.2010 bearbeitet easyContact an das Jugendamt gerichtete polizeiliche Meldungen:**

Mit dem Jugendamt der Stadt Ingolstadt wurde dazu ein Konsiliarvertrag geschlossen, der für alkoholauffällige Jugendliche, die durch polizeiliche Meldung dem Jugendamt bekannt werden, ein Kontakt- und Beratungsangebot durch easyContact, Projekt HaLT, vorhält.

- Insgesamt erfolgten im Jahr 2018 nur noch **2** polizeiliche Meldungen im Rahmen des Konsiliar Vertrages mit dem Jugendamt
- Es handelte sich insgesamt um zwei Mädchen ( 14 und 17 Jahre alt), beide wurden nicht mehr ansprechbar aufgefunden
- Beide Familien wurden kontaktiert
- Nicht zustande gekommene Kontakte werden an das Jugendamt rückgemeldet
- Beide Familien erhielten zusätzlich zum Kontaktangebot das Angebot zum Risikocheck
- Die Kontaktaufnahme war nur schriftlich möglich

## Trinkmotive

Die enthemmende Wirkung von Alkohol ist gerade für Jugendliche interessant. Die Kontaktaufnahme zu anderen fällt unter Umständen nach ein, zwei Gläsern leichter. Jugendliche empfinden sich „lockerer“. Sie trinken, um „gut drauf zu sein“.

Die Rangfolge der Trinkmotive ist:

- Soziale Trinkmotive wie das Zusammensein im Freundeskreis
- Spaß-Motive
- Bewältigung von Alltagsproblemen
- Gruppendruck

Erhebungen haben gezeigt: Jugendliche neigen eher zu einem risikoreichen Konsum, wenn sie Spaß suchen oder Probleme vergessen wollen.

## Durchführung von HaLT – proaktiver Teil

Die Durchführung von HaLT proaktiv versteht sich als Netzwerkarbeit. Hier geht es um Aktivierung des in Ingolstadt bestehenden Netzwerks an Primär- und Sekundärprävention, Jugendsozialarbeit und Mobiler Jugendarbeit mit verbindlichen Kooperationsvereinbarungen sowie Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen.

Neue Impulse, Konzepte und Ideen sehen wir als ein Ziel im Rahmen der Präventionsarbeit.

### **Im Rahmen der HaLT Stelle findet der Hauptanteil der Präventionsarbeit von easyContact statt**

Regelmäßige Kooperationen wurden aufgebaut und zu einem festen Bestandteil der Suchtprävention an für Eltern, Lehrer und Multiplikatoren in Ingolstadt entwickelt. Prävention kann nur nachhaltig wirken, wenn sie sich zu einem festen Bestandteil in der Arbeit mit Jugendlichen entwickelt.

## Veranstaltungen 2018 im Überblick

Mit folgenden **Schulen** wurde durch Veranstaltungen und Projekte im Rahmen des HaLT Projekts kooperiert:

- Christoph Scheiner Gymnasium (8. Jahrgangsstufe „Aktionstag Alkohol“)

**Erreicht wurden ca. 100 Schüler\*innen**

- Gnadenthal Mädchen Realschule (alle 6. Klassen, Aktion „Risikocheck Alkohol“)

**Erreicht wurden ca 100 Schülerinnen**

- Sir-William-Herschel Mittelschule (3 x 7. Klassen) zum Thema Alkohol „Vom Genießen zur Sucht sind die Grenzen fließend“

**Erreicht wurden ca 80 Schüler\*innen**

- Mittelschule Pestalozzi (in Kooperation mit der Präventionsfachstelle Gesundheitsamt): Projekt „Rausch und Risiko“, drei Klassen der 7. Jahrgangsstufe

**Erreicht wurden ca. 60 Schüler\*innen**

- Mittelschule Gotthold-Ephraim-Lessing (in Kooperation mit der Präventionsfachstelle Gesundheitsamt): Projekt „Rausch und Risiko“, Zwei Klassen der 7. Jahrgangsstufe

**Erreicht wurden ca. 50 Schüler\*innen**

**Firmlinge St. Pius, Altersstufe 6. Klasse**, zum Thema Alkohol „Vom Genießen zur Sucht sind die Grenzen fließend“

**Erreicht wurden ca. 40 Jugendliche**

**Präventionstutoren:** Informationsveranstaltung zum Thema „Risiken des Alkoholkonsums“

**Erreicht wurden 13 Schüler\*innen**

**BfZ Ingolstadt:** Präventionsveranstaltung zum Thema Alkohol

**Erreicht 40 Schüler\*innen**

Seit 2010 ist easyContact fester Kooperationspartner des Klenzefestes. Nachdem die Zielsetzung erreicht und in den letzten Jahren kaum mehr Krankenwageneinsätze zu verzeichnen waren wurde die Festveranstaltung unter der Führung vom Stadtjugendring neu konzipiert.

### ***TUMULT im KLENZE***

*Das neue Klenzefest zum Start in die Sommerferien für Jugendliche ab 14 Jahren*

In Kooperation mit dem Stadtjugendring beteiligte sich Condrobs auch in diesem Jahr mit einem Stand, Quiz-Glücksrad, Kontakt und Gesprächen.

**Der Stadtjugendring geht von bis zu 6000 jugendlichen Besucher\*innen aus.**

## **Öffentlichkeitsarbeit**

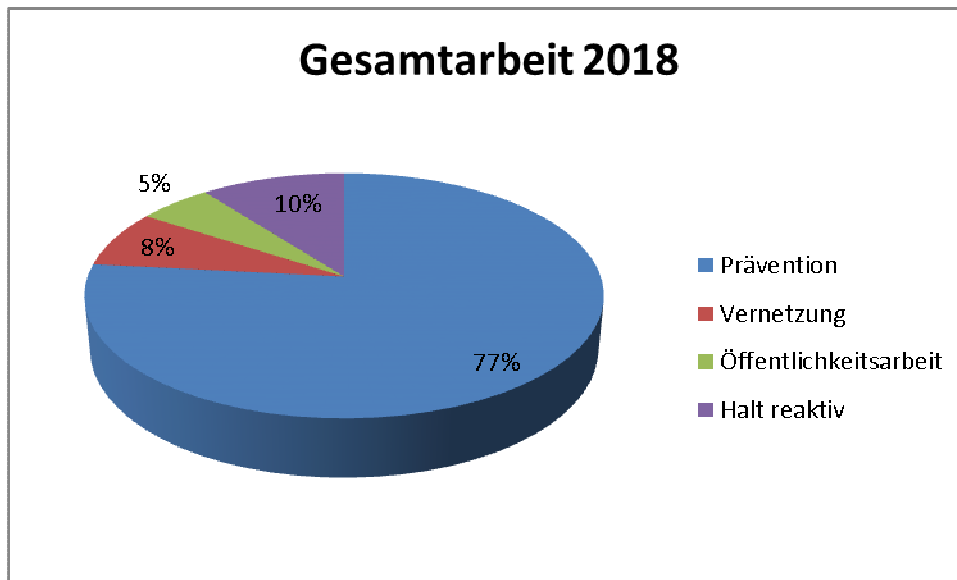
Mitwirkung am **Ingolstädter Gesundheitstag** (Informationen, Aufklärung, Alkoholquiz, Glücksrad)

## **Vernetzung**

**Außerdem fand im Rahmen der proaktiven Arbeit statt:**

- Der Austausch zu HaLT in den örtlichen und überörtlichen Arbeitskreisen
- Die fortlaufende Initiierung von Vernetzungen, Nutzung und Ausbau der bereits vorhandenen Strukturen
- Die Vernetzung, Koordinierung, statistische Erhebung und fortlaufende Entwicklung unter der zentralen Koordinierungsstelle BAS

## Die Darstellung der Arbeit im Überblick



Bericht: Birgit Popp, Einrichtungsleitung